



# Dorfbrief

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Leiferde

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Leiferde

Ausgabe 2 - 2019

Dezember 2019

Die Entscheidung ist getroffen: Umbau statt Neubau

## Rathaus II entsteht im Flüchtlingswohnheim

**Die Diskussionen waren lang und intensiv, aber jetzt steht die Entscheidung im Rat der Samtgemeinde Meinersen: Statt eines Neubaus im Rathauspark als Anbau für etwa 4 Millionen € soll das Flüchtlingswohnheim zum Rathaus II umgebaut werden, geschätzte Kosten: ca. 1,5 Mio €.**

Das alte Rathaus platzt aus allen Nähten, schon lange fehlt ausreichend Platz für die Mitarbeiter. Bisher wurden Container angemietet, um die Mitarbeiter nicht im Regen stehen zu lassen und Nutzungsvorschriften einzuhal-

ten. Eine Dauerlösung ist das natürlich nicht.

Die Gruppe SPD/Linke im Samtgemeinderat hat von Anfang an auf das „Flüwo“ gesetzt, denn nicht nur die deutliche niedrigeren Kosten sprechen dafür, denn die Haushaltslage zeigt für die kommenden Jahre ein strukturelles Defizit. Das Gebäude bietet Platz für 25 bis 30 Mitarbeiter, ist im Erdgeschoß barrierefrei, das Grundstück ist groß genug für ausreichend Parkplätze und weitere Ausbaumöglichkeiten, außerdem ist auch die Weiternutzung eines bestehenden

Gebäudes ökologisch sinnvoller als ein kompletter Neubau.

Zwar entstehen damit zwei Standorte, allerdings in Meinersen mit relativ kurzen Wegen. Außerdem bekommen auch private Dienstleister die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander dank moderner Technik wie z.B. Online-Konferenzen immer besser in den Griff.

Für die Bürger muss sich nicht viel ändern, wenn die Fachbereiche gut geplant auf beide Standorte verteilt werden, zumal die Bürger aus

Hillerse, Leiferde und Müden aber auch aus Meinersen beide Standorte gut erreichen können.

Ob das Letzte Wort dazu schon gesprochen ist, steht noch nicht fest, denn der Samtgemeinde-Bürgermeister hält weiterhin an einem Neubau fest. Wir haben den Verdacht, dass ein Eckhard-Montzka-Gedächtnisbau entstehen soll - der Bürgermeister geht in zwei Jahren in den Ruhestand.



Das ehemalige Flüchtlingswohnheim in Meinersen

Herausgeber:  
**SPD-Ortsverein Leiferde**

Redaktion:  
U. Rinkel - Tel. 14 75  
T. Böker - Tel. 92 08 50  
S. Fahlbusch-Graber  
Tel. 98 18 01

<http://www.spd-leiferde.de>

**SPD**

## Interview mit Florian Preusse - Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Gifhorn

# Unser Viehmoor - ein bedrohtes Paradies



**Viehmoor Ende Oktober: Seit Juni ausgetrocknet beginnen sich die Teiche langsam wieder zu füllen.**

Viele Leiferder kennen das Viehmoor noch als bewirtschaftete Fischteiche, gut mit Wasser gefüllt und im Winter als Eislauffläche. Seit nunmehr zwei Jahren herrscht akuter Niederschlagsmangel, der zu einer radikalen, für jeden sichtbaren Veränderung der Situation geführt hat. Der Dorfbrief führte hierzu ein Interview mit Florian Preusse.

Florian Preusse ist Diplom-Biologe und arbeitet als Lehrer für Chemie und Biologie am Sibylla-Merian Gymnasium Meinersen. Er ist erster Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Gifhorn und leitet die Arbeitsgruppe Viehmoor.

**Dorfbrief: Wem gehört eigentlich das Viehmoor?**

**F. Preusse:** Wenn man vom Viehmoor spricht, muss man sagen, dass die Meisten damit die Leiferder Teiche meinen. Mit einer Fläche von ca. 30 Hektar machen diese aber nur etwa ein Zehntel des gesamten Naturschutzgebietes aus. Die Flächen sind im Eigentum des Realverbandes Leiferde.

**Dorfbrief: Warum überlässt man das Viehmoor nicht einfach sich selbst?**

**F. Preusse:** Die Teichanlage ist ein künstlich angelegtes Biotop und letztlich nur durch eine wie auch immer geartete Bewirtschaftung zu erhalten.

Bis zum Jahr 2000 erfolgte dies durch Familie Ebert in drei Generationen. Seitdem sind die Teiche zwar verpachtet, eine Bewirtschaftung findet aber nicht statt. Das Gebiet sich selbst zu überlassen würde bedeuten, dass die Wege und Teiche zuwachsen. So hätte man nach relativ kurzer Zeit eine verbuschte Fläche, auf der sich letztlich ein Wald entwickeln würde. Es sind aber gerade die Teiche, die den Reiz des Gebietes ausmachen. Sie sind nicht nur ein wichtiger Lebensraum für Kranich, Ringelnatter und den Seeadler, sondern dienen vielen Leiferdern auch als Naherholungsgebiet. Zudem ist der Karpfen im Wappen von Leiferde. Es gibt also viele Gründe die Teiche

zu erhalten.

**Dorfbrief: Welche Rolle spielt der NABU dabei?**

**F. Preusse:** Der NABU Kreisverband Gifhorn und das Artenschutzzentrum sind weder Flächeninhaber, noch Pächter der Teiche. Uns geht es darum die Teiche zu erhalten und daher führen wir Exkursionen durch und organisieren ehrenamtliche Pflegeeinsätze. Das Ganze erfolgt in enger Absprache mit dem Flächeninhaber, der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und dem Hegering Hillerse. Mit Reinhard Lachmann haben wir zudem einen gebürtigen Leiferder, der das Gebiet seit vielen Jahrzehnten kennt und viel für dessen Erhalt tut. Der ein oder andere wird ihm beim Spaziergehen sicherlich schon über den Weg gelaufen sein.

**Dorfbrief: Welche Chancen hat das Viehmoor bei weiteren trockenen Jahren und warum wird nicht einfach Grundwasser in den großen Teich gepumpt?**

**F. Preusse:** Es handelt sich um sogenannte Himmelsteiche, die Befüllung erfolgt rein durch Niederschlagswasser. Zwei derart trockene Jahre hintereinander stellen sicherlich ein Extrem dar und bisher haben die Winter- und Frühjahrsniederschläge ausgereicht die Teiche soweit zu befüllen, dass sie im Sommer nicht völlig austrocknen. Ein vollständiges Bespannen der Teiche durch Grundwasser ist zum einen sehr teuer, da man dafür eine leistungsstar-

**Weiter geht's auf Seite 3**

ke Dieselpumpe benötigt. Zum anderen hat Grundwasser eine andere Zusammensetzung als Regenwasser. Zu guter Letzt benötigt man sogenannte Wasserrechte, diese sind aber aktuell ausgelaufen. Aus genannten Gründen kann das Zupumpen von Grundwasser daher nur eine Notfallmaßnahme für einzelne Teiche sein. Natürlich muss man den Klimawandel berücksichtigen. Im Fall des Viehmoors bedeutet dies über weitere Zuflussmöglichkeiten von Wasser nachzudenken, die Wasserbauwerke (Stauanlagen etc.) soweit zu ertüchtigen, dass kein Wasser unkontrolliert abfließt und ggf. auch die Wasserrechte neu zu beantragen.

**Dorfbrief: Wieviel Arbeitsstunden haben die Freiwilligen im letzten Jahr geleistet?**

**F. Preusse:** Wir haben 2015 angefangen regelmäßig ehrenamtliche Pflegeeinsätze im Gebiet zu organisieren. Unsere Kernaufgabe ist dabei das Zurückdrängen der Gehölzkulisse, die in den letzten 20 Jahren aufgewachsen ist. Somit erhalten wir die Röhrichtbereiche, minimieren die Verdunstung durch Bäu-

me und tragen letztlich maßgeblich zum Erhalt der Wasserflächen bei. Bei insgesamt 6 Pflegeeinsätzen in der Saison 2018/19 haben wir über 300 Arbeitsstunden geleistet. Hinzu kommen die unzähligen Stunden von Reinhard Lachmann und einigen Einzel Helfern.

**Dorfbrief: Welches sind die wichtigsten anstehenden Arbeiten für die nächste Zeit?**

**F. Preusse:** Das Gebiet steht und fällt mit dem Wassermanagement. Folglich wird es weitere Arbeiten an den entsprechenden Anlagen geben. Außerdem werden wir noch weitere Bereiche von Gehölzen freischneiden. All dies dient lediglich dem Erhalt des Ist-Zustandes. Weitergehende Maßnahmen bedeuten auch gewisse Investitionskosten, die letztlich nur über Drittmittelgeber zu realisieren wären. Soweit sind wir aktuell aber nicht.

**Dorfbrief: Wie könnte Lokalpolitik/Verwaltung zur Erhaltung des Viehmoors beitragen?**

Der Ornithologe Professor Berthold vertritt das Konzept „Jeder Gemeinde ihr Biotop“.



*Schale einer großen Teichmuschel aus dem Viehmoor*

Mit dem Viehmoor haben wir ein solches direkt vor der Haustür. Es ist wichtig, dass sich alle Beteiligten parteiübergreifend einig sind dieses Gebiet zu erhalten. Als nächstes muss man dann gemeinsam ein Entwicklungsziel definieren und schauen, welche Maßnahmen und Kosten dafür erforderlich sind. Es kann uns nur gemeinsam gelingen dieses Kleinod zu bewahren.

**Dorfbrief: Wie können sich interessierte Leiferder Bürger einbringen?**

Um im Gebiet voranzukommen benötigen wir Werkzeug, Maschinen, tatkräftige Helferinnen und Helfer und natürlich auch Geld. Seit 2018 gibt

es die Arbeitsgruppe Viehmoor. Dies ist ein lockerer Zusammenschluss ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die sich zu gemeinsamen Pflegeeinsätzen treffen. Dafür ist keine NABU Mitgliedschaft notwendig, sondern die Liebe und das Interesse am Viehmoor. Zur Organisation und zum Austausch gibt es einen eMail-Verteiler, in den sich jeder eintragen kann, indem man mir eine eMail an [florianpreusse@gmx.de](mailto:florianpreusse@gmx.de) schreibt. Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Leiferder zum Helferkreis hinzustießen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.nabufighorn.de/projekte-arbeitsgruppen/viehmoor/>

## Uwe Rinkel geht und Jürgen Quiring kommt



*Uwe Rinkel*

**Die Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Leiferder Gemeinderat hat einen neuen Vorsitzenden: Jürgen Quiring übernimmt das Amt von Uwe Rinkel. Gleichzeitig übernimmt Quiring auch die verantwortungsvolle Position des „Beigeordneten“ im Verwaltungsausschuss.**

Aus persönlichen Gründen musste Rinkel im November

das Amt aufgeben. Deshalb wurde der lange geplante Wechsel zu Jürgen Quiring jetzt vollzogen. Quiring ist schon Vorsitzender des Bauausschusses und auch im Samtgemeinderat engagiert. Trotzdem freut er sich auf seine neue Aufgabe, auch wenn sie mit einem Mehr an Arbeit verbunden ist. Rinkel wird ihn aber als sein Stellvertreter nach Kräften weiter unterstützen.



*Jürgen Quiring*

# Seit Jahrzehnten Problempunkt: Die Lindenhofkreuzung



Die Lindenhofkreuzung

**Offener Brief an Bernd Mühlnickel, Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel.**

**Sehr geehrter Herr Mühlnickel,**

seit Jahrzehnten ist die Einmündung der Landesstraße L283 in die L320 ("Lindenhofkreuzung") ein unübersichtlicher Problempunkt - insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer. Für Gehbehinderte, ältere Personen oder auch kleine Kinder ist dieser Verkehrsbereich einfach nicht geeignet. Aber auch die "stärkeren" Teilnehmer haben Probleme: Ein Mitglied des Gemeinderates hat dort ein Kind angefahren, ein anderes einen Fast-Unfall erlebt - traumatisierende Ereignisse. Radfahrer werden angefahren, immer wieder findet man Glassplitter oder andere Unfallreste auf der Kreuzung,

obwohl sie in der Polizeistatistik formal nicht als "Unfall-Schwerpunkt" gilt.

Lange wurde eine Verbesserung der Situation von der CDU im Rat verhindert; seit 2011 wollen wir als Ratsmehrheit das Problem angehen.

Auf Ihren Rat hin haben wir ein renommiertes Planungsbüro in Hannover beauftragt, die Situation dort zu prüfen und Handlungsvorschläge zu entwickeln. Das hat das Büro getan und in gemeinsamen Gesprächen mit Ihrer Behörde wurde der Plan entwickelt, dort einen "Mini-Kreisel" verbunden mit 2 Querungshilfen und einem neuen Fußweg zu bauen. Das Geld dafür wurde vom Gemeinderat bereitgestellt.

Dann hat Ihre Behörde für uns überraschend die Meinung geändert: Nun wurde für die Kreuzung eher eine Lichtzeichenanlage (Ampel)

favorisiert - eine Lösung, die davor kategorisch ausgeschlossen wurde. Sollte die Gemeinde an einer schnellen Realisierung interessiert sein, hieß es, müsste sie die Planungskosten aber selbst bezahlen. Auch hierfür hat der Gemeinderat bereitwillig 30.000 € im Haushalt angesetzt.

Mit Bedauern haben wir nun zur Kenntnis genommen, dass Sie trotzdem mit Hinweis auf Ihre knappen Personalressourcen, den Neubau der A39, den Neubau der B4, den Neubau von Radwegen, etc. den Umbau der Kreuzung wieder auf unbestimmte Zeit verschoben haben.

**Deshalb fragen wir Sie:**

Was sollen wir den Leiferder Bürgerinnen und Bürgern antworten, die seit Jahren auf eine sichere Querungsmöglichkeit an dieser zentralen Stelle warten und uns immer wieder mit ungeduldrigen Fragen bedrängen?

**Liebe Leser des Dorfbriefes,**

wenn Sie auch Geschichten rund um die Problemkreuzung erlebt haben, schicken Sie sie uns oder melden Sie sich bei uns - wir leiten Ihre Storys dann an die zuständige Behörde weiter. Vielleicht wächst dort dann das Verständnis für die Probleme in Leiferde. Sie können selbstverständlich auch selbst dort vorstellig werden oder anrufen und nach dem aktuellen Stand der Dinge fragen: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Wolfenbüttel, Sophienstr. 5, Tel.: 05331-8587-0

## Vereinsförderung

**Auch im kommenden Jahr wird die Gemeinde wieder Vereine gezielt unterstützen. Folgende Anträge lagen vor, wurden im Jugend-Sport und Kulturausschuss diskutiert und sollen nun einen Zuschuss bekommen:**

**SV Leiferde:** 10.000 Euro Unterstützung zum Umbau des Vereinsheims sowie Erhöhung des jährlichen Bewirtschaftungskostenzuschusses auf 3.000 €.

**JFV Kickers:** 4.000 € jährlicher Zuschuss wie in den vergangenen Jahren auch **Kulturring Leiferde:** 2.500 € Zuschuss für die Beteiligung an den Kabaretttagen „Heiße Kartoffeln“ 2020.

Der Kulturring plant, in Zukunft alle 2 Jahre eine Veranstaltung nach Leiferde zu holen - im Wechsel mit dem Kulturverein Meinersen.



Von den Jugendlichen erstelltes Modell eines Parcours.

## Mountainbikestrecke

Leiferder Jugendliche wünschen sich eine Mountainbikestrecke in Leiferde und haben dafür Unterschriften gesammelt und diese im Herbst der Gemeinde überreicht.

lichen, der Jugendförderung der Samtgemeinde und einem Planungsbüro im nächsten Jahr ein Konzept für die Errichtung eines Mountainbike-Parcours entwickeln.

Die Mitglieder des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses werden im nächsten Schritt gemeinsam mit den Jugend-

Haushaltsmittel für die Planungskosten sowie die Umsetzung des Konzepts wurden vom Rat bereitgestellt.

## Haushaltsplan für 2020

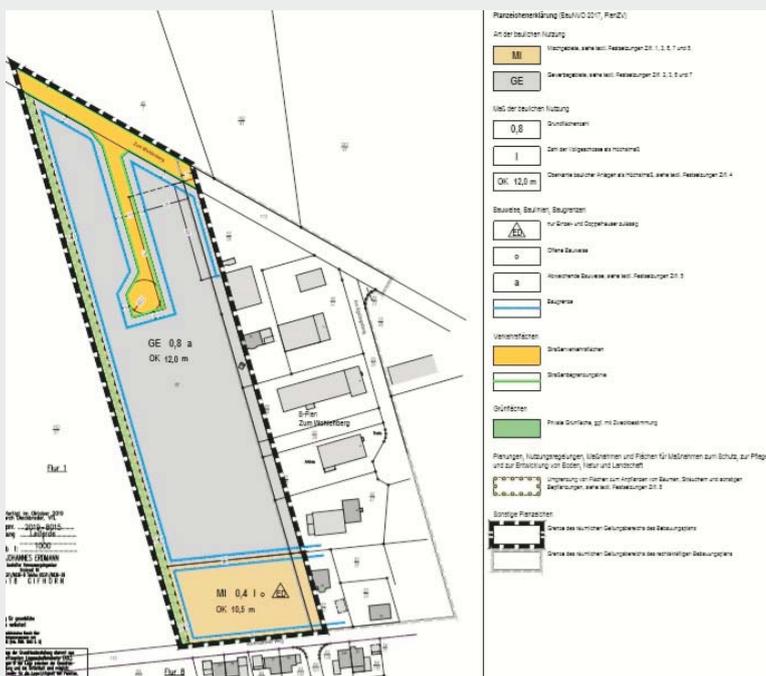
Trotz der Probleme bei der Realisierung von Bauprojekten (siehe Artikel auf Seite 6) hat die Gemeinde Leiferde sich für das kommende Jahr wieder Gewaltiges vorgenommen.

belandes dieses Mal selbst in die Hand nehmen wollen, werden wir nicht um eine Kreditaufnahme herumkommen - auch wenn die Gemeindekasse noch immer gut gefüllt ist. Die günstigen Kreditbedingungen am Kapitalmarkt, die für Gemeinden auch langfristig zugesichert werden, sind hier der richtige Weg um der Gemeinde die Liquidität zu erhalten.

Die Erweiterung von Gewerbeflächen, den Ausbau der Kreisstraße vor dem neuen Kindergarten zu einer Innerortsstraße, die Sanierung des Daches des Dorfgemeinschaftshauses, den Ausbau der Parkflächen nördlich des Bahnhofes - die Ausgaben für das Baugebiet Mühlenberg IV wurden dagegen kurzfristig auf den Haushalt 2021 verschoben, da absehbar ist, dass die Bauleitplanung noch das ganze kommende Jahr dauern wird. Da wir die Entwicklung des Bau- und Gewer-

Sorgen macht allerdings die Entwicklung der laufenden Verwaltungskosten im Ergebnishaushalt: Die Umlage an die Samtgemeinde hat ein solches Ausmaß angenommen, dass selbst der Gemeinde Leiferde inzwischen ein strukturelles Defizit von mehr als 200.000 € vorausgesagt wird - Tendenz noch steigend.

## Erweiterung des Gewerbegebiets



Was ist geplant? Aufgrund von Firmenerweiterungen gibt es derzeit Planungen das Gewerbegebiet am Egelingsberg zu erweitern.

Weges ein Mischgebiet mit voraussichtlich drei Bauplätzen entstehen; hier würde der Rat den Bau eines Mehrfamilienhauses begrüßen. Warum? Die Gemeinde Leiferde benötigt dringend bezahlbaren Mietwohnraum für junge und ältere Menschen, die sich kein Haus leisten können oder wollen. Klar ist, dass der Charakter der Straße erhalten bleiben muss und nichts entsteht, was weder zur Straße noch nach Leiferde passt.

Die Erschließung wird über die Straße zum Wohlenberg erfolgen. Wie bislang auch würde das Gebiet direkt an die Straße „Harmbüttler Weg“ grenzen. Damit es auch optisch eine Abgrenzung zwischen Gewerbe- und Wohngebiet gibt, soll wie bisher auch nördlich des Harmbüttler

Entwurf zum Bebauungsplan „Zum Wohlenberg II“.

## Baugebiet Mühlenberg IV

Im März 2019 fasste der Rat der Gemeinde Leiferde einen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Mühlenberg IV. Parallel dazu startete die Erschließungsplanung.

Derzeit sind im Verfahren die Hinweise der Träger öffentlicher Belange einzuarbeiten. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes wird dann voraussichtlich im Sommer 2020 erfolgen, Ende 2020 dann ein Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat.

Somit wird die Vermarktung der Baugrundstücke

frühestens im ersten Quartal 2021 – „parallel zu den Erschließungsarbeiten“ – erfolgen. Die Vermarktung der Grundstücke übernimmt die Gemeinde Leiferde diesmal selbst. Anfang 2020 werden die Vergaberichtlinien festgelegt, die zu unserem Ort passen.

Ziel ist unter anderem, durch den Bau von Mehrfamilienhäusern zusätzlichen Mietwohnraum zu schaffen, dabei die Struktur des Dorfes zu erhalten, Mindestgrößen von Grundstücken zu beschließen sowie Kriterien für Grundstücksverkäufe festzulegen.



**Riesiger Findling jetzt vor dem DGH!  
Durch Vermittlung des ehemaligen Gemeindegewerkschafters  
Alwin Assmann und mit Hilfe der Firma Wemmel  
konnte die Gemeinde jetzt einen riesigen  
Skandinavischen Findling dekorativ  
am Dorfgemeinschaftshaus aufstellen.  
Vielen Dank an Herrn Assmann für die Initiative!**

## Bauprojekte – längst entschieden und nichts tut sich?!

Egal ob der Neubau der Kita Leiferde, der Anbau der Grundschule Leiferde oder

der Neubau des Bauhofs in Meinersen. Immer öfter klafft zwischen Entschei-

dung und Baustart dieser Projekte eine große zeitliche Lücke.

Schuld daran sind oftmals die fehlenden Baugenehmigungen des Landkreises.



**Spatenstich für die neue Kita am 6. August 2019 – danach war wieder Pause.**

Dieser kommt anscheinend mit der Abarbeitung nicht hinterher, was besonders im Hinblick auf die kalkulierten Baukosten sehr ärgerlich ist. Gerade in der heutigen Zeit steigen diese für den öffentlichen Sektor kontinuierlich.

Daher wäre es natürlich schön, wenn Kalkulation und Baustart eng beieinander liegen würden.

Aber noch viel ärgerlicher ist, dass die Gebäude vor Ort dringend benötigt werden, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelebt werden können oder die Mitarbeiter endlich adäquate Arbeitsbedingungen bekommen.

## Esken und Borjans sind die neuen Vorsitzenden der SPD. Wer sind sie überhaupt und was wollen sie?



*Die neuen SPD-Vorsitzenden: Norbert-Walter Borjans und Saskia Esken.*

### Die Mitglieder der Partei haben sich entschieden - das neue Vorsitzenden-Duo steht fest.

Norbert Walter-Borjans ist vielen als Finanzminister in Erinnerung, der trotz nicht eindeutiger Gesetzeslage Steuer-CDs aus der Schweiz angekauft und dafür gesorgt hat, dass das Bankgeheimnis aus steuerlicher Sicht in Europa deutlich eingeschränkt wurde. Etliche Milliarden hinterzogener Steuern konnten so zurück nach Deutschland fließen.

Die 58-jährige geborene Stuttgarterin Saskia Esken ist 1990 in die SPD eingetreten und lebt in Calw/Baden-Württemberg. Esken wurde

2013 in den Bundestag gewählt und verhandelte mit der Union die digitale Entwicklung in Deutschland. Vorher war Esken kommunalpolitisch tätig, z.B. als Vorsitzende des Landeselternrates, den sie insbesondere durch Ihre Erfahrungen als Mutter dreier Kinder voranbringen konnte.

Norbert Walter-Borjans wuchs in Düsseldorf als Sohn einer Schneiderin und eines Tischlers auf, studierte Informatik und Volkswirtschaft und schloss das Studium mit der Promotion ab.

Unter Johannes Rau wurde er in Nordrhein-Westfalen Regierungssprecher und arbeitete als Staatssekretär im

Saarland sowie als Dezernent und Stadtkämmerer von Köln. Von 2010 bis 2017 war Borjans Finanzminister in NRW.

Beide Vorsitzenden wollen einen radikalen Umbau des deutschen Steuersystems. „Umverteilung für die Vielen“ fordert die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, eine Bodenwertsteuer anstelle der Grundsteuer sowie die Streichung von Unternehmensprivilegien bei der Erbschaftsteuer. Außerdem soll der Soli wegfallen und die Grundfreibeträge bei der Einkommenssteuer steigen.

„Wir wollen die Systemfragen angehen und nicht Reparaturarbeiten machen“, so Esken. Walter-Borjans fordert ein

„Jahrzehnt der Investitionen“ in Höhe von 500 Milliarden Euro. Diese sollen in Kommunen, in Bildung, in die Bahn, die Digitalisierung und den Klimaschutz fließen.

### Fahrradbox am Bahnhof erfolgreich

Die abschließbare Fahrradbox am Bahnhof steht seit einigen Monaten zu Nutzung bereit. Alle 12 Plätze sind bereits vermietet. Aufgrund des großen Erfolges ist geplant, auch auf der Nordseite der Bahn entsprechende Boxen aufzustellen.



Schüler, Lehrer und Eltern sorgten für die nötige Party-stimmung.

## Bücherstube Leiferde übergibt dem Förderverein der HS 800 Euro

Die School's In-Party der Hauptschule (HS) Meinersen war gut besucht und damit ein wundervoller Rahmen für ein paar Geschenke, die die Schulbücherei der HS spannender und attraktiver machen sollen.

Das Team der Bücherstube Leiferde überbrachte einige gut erhaltene Jugendbücher aus ihren Beständen und dazu 800 € ihrer Einnahmen aus dem Bücherverkauf. Martina Meyhöfer, die Vorsitzende des Fördervereins der Hauptschule, nahm das Geschenk dankend entgegen. Mit dem Geld sollen aktuelle Jugend- und Sachbücher oder Romane gekauft wer-

den, die das Zeug haben, die Schüler zum Lesen zu verführen.

Die nächste Geldübergabe geht an die Grundschule Leiferde und ist für den 19.1.2020 geplant.

Die Leiferder Bücherstube unterstützt regelmäßig mehrere Schulen in der Samtgemeinde, damit das Lesen nicht aus der Mode kommt. Sie befindet sich am östlichen Ortseingang direkt neben dem NABU. Wer das ehrenamtliche Projekt der SPD Leiferde unterstützen mag oder preiswerte antiquarische Bücher sucht, hat jeden 1. Sonntag im Monat von 13-17 Uhr dazu Gelegenheit.

## "Defi" nun in beiden Dorf-Gemeinschaftshäusern

In jedem der beiden Dorfgemeinschaftshäuser der Gemeinde hängt inzwischen ein Defibrillator ("Defi").

Sollte bei einer Veranstaltung im Hause jemand einen Herzstillstand erleiden und

eine Herzdruckmassage erfolglos bleiben, kann so ein Gerät Leben retten. Die Bedienung ist selbsterklärend.

Der weiße Kasten an der Wand (Foto) ist alarmgesichert und sollte deshalb nur im Notfall geöffnet werden.

### Ihre Ansprechpartner in den Räten



**Stephanie Fahlbusch-Graber**

Bürgermeisterin - Samtgemeinderatsmitglied  
Tel. 98 18 01 - mail: fahlbuschgraber@spd-leiferde.de



**Giovanni Marrone**

BPU-Ausschuss  
JSK-Ausschuss  
Tel. 331 93 62  
mail: marrone@spd-leiferde.de



**Jürgen Quiring**

Gruppenvorsitzender  
Vorsitz BPU-Ausschuss, SG-Rat  
Tel. 46 37  
mail: quiring@spd-leiferde.de



**André Stahl**

JSK-Mitglied  
Samtgemeinderatsmitglied  
Tel. 0163 234 46 45  
mail: stahl@spd-leiferde.de



**Wilhelm Elvers**

BPU-Ausschuss  
und Haushaltsausschuss  
Tel. 15 84  
mail: elvers@spd-leiferde.de



**Thomas Böker**

Haushaltsausschuss  
Samtgemeinderatsmitglied  
Tel. 92 08 50  
mail: boeker@spd-leiferde.de



**Uwe Rinkel**

Haushaltsausschuss  
Tel. 14 75  
mail: rinkel@spd-leiferde.de

*Die **SPD**-Leiferde wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Start ins neue Jahr!*

